V g
409

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-182370-p0001-8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-182370-p0002-4

QK. 196, 27.

V g
409

Die handlung der Vniuersi-
thet Löuen wider Doctor
Martinus Luther.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-182370-p0003-9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-182370-p0004-5

Jtzo ist auffs sterckst das tyran
nisch vnd wütterlich regiment der narrē vñ vn
sinnigen. Der Aleander hatt durch den hencker zů Lö
uen auff dem marck etliche bücher verbrant/ gleich dē
tag als der kunig von Leuen gezogen ist/ also das ich
mocht sagen es wer in gegenwert des Kunigs beschē.
Der gleichen haben sie sich auch zů Antorff vnderstan
den/ aber vergeblich. Der Hochstrat ist wider in sein
ampt der ketzermeisterschafft gesetzt/ vñ bedrewt alle
grusamē ding so die bestien nicht anbetten. Die Theo/
logi zů Löuen drewen dē Dorpius offētlich sie wollen
jnen auß der synagog oder versamlung der Theologē
werffen/ er widerrüfft dan die Oration oder rede/ welche
er newlich an tag gebñ/ in welcher er lobt die erfarūg d
sprach vñ getzuntz. Die sach ist d massen ergangē/ wie
die Theologē mit allen sachen vmbgeē. Die Vniuersi/
tet hist bey dem ayd in des Rectors behausung erfor/
ret wordē die zů der Vniuersiteth zůkleyn war/ wā der
Rector Rosemund ist zů laß/ der itzo anzeigt waß er
für ein mann hieuor gewest ist. Als die Vniuersieteth
zůsamen kommen war/ zů hörē was die Bebstliche ge/
schicktē wolten werbē vñ anzeygē/ ist niemādts erschi/
nen dan zwen bärtichte knecht/ welche die erschreckliche
Bullen so zů Löuen geborn vñ gemacht ist/ zů sampt
einer Copey überantwurt habenn vnd sagten. Lesen
sie gegen einander / daruff hat man die Bullen ge/
lesen / vnd zwo stundt gesessen . Die Vniuersieteth

hat nicht anderß beschlossen / dann daß die Bull soll für gelesen gehalten seyn. Deß nachuolgenden tags haben die Theologen durch ir erkantknüß allem für faren / alß wer die sach durch die gantz Vniuersitet gehandelt worden. So doch weder der Aleander seyn bevel beweist hat / noch die Bull ist examiniert worden / von den / so es gebürt / noch von aller menniglich approbiert vnd zů gelossen / wie in einer so grossen sachē sich wol gezimet het. Also sint ethliche bücher auff dem marck verbrant worden / aber yedermā hatt sein gelacht. Der münch vō Egmōd vnser lieben frawē brůder ordens / hat an sant Dionisius tag ein predig gethan / die im zůgestanden / das ist ein nerrische vnd vnsinnige red / vnd hat wider den Erasmus Rotterdam gegenwertig mer gered dan wider den Luther / vnd auffs aller vnuerschmet gelogē. Er hat gesagt Luther sie darumb in diße erschrekliche irrung gefallē / das er lust / willē / vñ neyung hab zů newen dingē / auff rür vñ empozūg / so doch Luther alle seī lere geschepft hat auß dem Augustino / Bernhardo / Gerson / vnd Cardinal von Cusa. Er hat gesagt / Erasmus sie dem Luther auffs aller günstig gewest / so er sich doch nie inn sein sach gemischt hat / sund alleī die weise gestrafft damit si dē luther antastē vñ / greiffē / vñ bey den vngelerten wid dē schreien dē sie nit wellē od aber nit mügē erlegē vnd vberwinden. Vnd vyl der gleychen meinung / dar miter heimlich die sprach vnd das new Testamēt versprochen hat / deß schier yederman gelacht hat. Den nechsten sontag darnoch hat er die selbige meynung abermals gered / vnd die Bullen dem volck geweist / vnd

gesagt. Sehent das sigel/eben so wer dz die Bullē ap/probiern vnnd bekrefftigen/ein sigel von fern weysen. Er hat vnd andren hessig darzů gesetzt/dē Erasmus hessiglich zůuerungelimpfen. Sie werdē auch eynst v/brant werdē/wen sie nit auffhören/eben so wer die bull nit gnůgsam. Es war auch des Rectors mandat auß gangen/die vil artickel zůgelegt het/die in der Bullē nicht waren/das die bůchlin zů vnezen der Vniuersi/thet vnd frummer leüth geschriben nit soltē verkaufft werden/das habñ sie wider des Dorpius Oration oder red auff gebracht/ vnd die juristen haben sich da wider gesetzt/die jtzo in grosser vneinikeit mit den Theologē sten. In einer handlung einß Juristen seint ser wenig Theologen gewesen/in der nehsten Licentz desselbē ist kein Theologus gewest den der Erasmus vnd Dorpi/us/dan die Theologen hettē deß selbigen tags die hād/lung der Licentz verbottē/ aber mā hat zů stundt ap/pellirt/vnnd angezeigt das die Theologen weder fůg noch macht hettē solchs zůuerbietē. Dennoch haben sie jr inhibition oder verbot nit wellen widerrůffen/ sond seint daß einig worden/das kein Theologus erscheinē solt/außgenomen Dorpius/ der diß nit verwarnet ist worden. Sie haben beschlossen den Erasmus nyemer mer zů jren handlung zů fordern vñ ladē. O den schwe/ren rachsal/wer kan sich gnugsam verwundern ab der vnsinigkeytō menschen? Sie habē ein so grusame sach so die gantze welt möcht betrůben/ angefangen so ner/risch vñ vnbedechtlich. Das ist offenbar/das die sach vnordenlich zů Rom ergangen ist/vnd das sich ō Car dinal des heyligen Creütz vnd vill ander mer ernstlich

dagegen gesetzt haben. Die Bull zů Cöln vnd Löuen geborn/ist getruckt worden eer sie ist verkündet worde vnd der selb druck trifft nit über ein mitt der Bullen so der Aleander bringt vnd vmbfürt. Die gelerten so die Bullen gelesen haben/sagen das vill stück vñ artickel in d Bullē seint/die ein verdacht machē/ dz sie nit rechtschaffen vñ vnbilcher weiße außgebracht sey. Der stilus ist münchiß/vñ der art der Römischen Cantzeley fer vngemeß/so seint vyl vngeschikter jrthumb im latein darin. Niemāt glaubt ir/außgenomē die Theologē/so ist sie nie examinirt vñ bewägen wordē/sie vnderscheidt auch nit die jrtbumb so sie vermeldeth. Nů hab ich auch die dienner disser furtreflichen sachen gesehn/d erst ist gewest der Cardinal von Caieta/d seins gleichen weder mit hoffart noch mit boßhafftigkeit hat vnd der selbig ist ein prediger münch. Nach im ist kommen der Karl von Miltitz/darnach der Marinus folgend/der sich nichts schempt/ der rümeritig Hieronymus Aleander/welchen das gemein gerücht/ das angesicht/die zung vnd der glaub eygentlich anzeigē ein Juden sein/so erkennen jn die Juden auch für den iren Dz ist also von gott geordnet/das die Chriſten vō den Juden leyden/also hat ein Jud den Babpst Julius zů verderbnüß der welt erreckt/ Also hat der Pfefferkorn die Cristenheit zů Cöln betrübt/ Also überwint jtzo d Aleander des Judas vetter seine vorfordern/ d auch vmb drey groschen dürfft das heilig Euangelium verkauffē vñ verratē/Er ist einß sollichē lebēs zů Padua vnd Pariß erkant worden/das der so frembde bücher verbrente/ selbst solt verbrent werden/ dann der kan

nit ein ketzer genent werden der gar nichts glaubt. Einer oder zwen haben ein mandath võ Künig/des entweder vnwissendt oder aber vnrecht vnterricht/ erhollen vnnd außgebracht die Bullen zů exequiren vnnd volziehen. Darzů gedient hat Rimaclus ein offenbarer büb vnd hurnieger. Weiter gewalt es vns/ so lassen vns bedencken den vrsprung disser sachen.

Disse sach ist erstlich erwachssen auß dem haß der sprach oder getzünge/ vnnd güter lere/ gschrifft vnnd kunst wider den Reuchlin. Die sach ist gehādelt wordē durch den vnsinnigen Hochstrat/ vnd durch dē vnsinnigen vnnd nerrischenn Egmond/ darzů ist kommen der Latomus/ nitt ein vngelerter mā/ aber ein verkārter Frantzoß/ darzů seint kommen die betler orden/ die sich besorgē des künfftigen abgangs/ hungers vñ mā gels/ oder aber das man sie zů arbaiten werd dringen/ wan das Reich des Bischoffs zů Rom falle/ durch welchen sie jtzo in můssiggang regieren vnd herschen. Es ist kein Theologus der allein alle artickel in der Bullen erzelt/ verdamme/ vnd verwerffe/ sonder eben wie der Octauius/ Lepidus vnd Anthonius sich zů sammen verbunden mit iren hören vnd kriegsfölckern/ die gemeinne freyheit zů vntertrucken/ also einig wurden dz ein jder gestattheth etliche vm zůbringē dē seg ůts gunsten. Also habenn auch disse einer dem andern zů dienst/ lieb/ vnd gefallen etl[illegible] stück lassen verwerffen/ wenn nůr einander dagegē auch ließ verwerffen das er hasseth/ oder das er seinen sachen schedlich vnd nit zů treglich achtet/ wan die Löuoner verdammen das nit das den Luther am erstē verunglimpfft

das des Babst gewalt nit des göttlichen rechten sey/ vñ als Türnhoüt sich hat vnderstãdẽ deß Luthers be/ schluß zů verlegen/hat er sich bedingt er wölle von diß sem artickel nit schreiben. Der halben zeigen sie gnůg/ sam an das sie es in dem nit dem Luther halten/ vnd dẽnacht habẽ sie es gestat in der Bullen zů verworffen zůwerdẽ. So seint auch etlich zů Löuẽ die vhĩdert ha/ ben ettlich artickel zů verdammen. Niempt war / nür zwo Vniuersiteth/ auch zusamen geschwozen/ seint der sachen nit eynig. Weiter weyl sie bekennẽ/das im Tho ma/ im Schoto/ im Petro Lombardo/ in Augustino/ vnd in allen andern irrung sein/vnnd eben die irrung die sie im Luther verdammen / vnnd dar durch doch nit beleydigt werden/ zeigen sie gnugsam an/ dz sie dz so sie thůn/ nicht auß lieb des glaubens die sie nit habẽ sonder auß haß vnnd wider willen gegen dem Luther thůn/ vnnd seint die aller gleissniste menschen / die al/ lein võ in selbst haltẽ / vnd nichts anders dan zů herschẽ vnnd regieren begern. Niemants hat den Luther brů/ derlich erinnert vnd verwarnet / wie woll er begirich ist zů lernen. Niemats hat in vnderweist/ niemãts hatt in erlegt. Endtlich haben sie in den Vniuersitethen angefangen wider den Luther zů disputieren/ aber al so das die Bacularien nit haben dürn reden. Sie seint ser bewegt worden auff ein Theologus der jnen ein ar/ gument fürgelegt hett/das sie nit hötten mögen auff lösen/vnnd haben ein radt gehalten den selben zů re/ gicierẽ vñ zwerffẽ/ Der Turnhout vñ Latomus habẽ angefangẽ in irẽ lection doctor luthers lere zůuerlegẽ

vnd haben kaum zwey Capitel volgzogen / allein das bey den narren ein schein were / also schaffren sie das so wir itzūt vor augē sehen. Vñ wan die sach do hin kūpt / das den Theologen erlaubt ist / on redlich vñ gnugsam vrsach zů sagē / das ist falsch / das ist ketzerisch / das ist ergerlich / so wirt gar kein buch sein in welchem mā nit etwaß kundt der massen tadeln / vnnd alle die / mit der Hochstrat zürneth werd / verbrant werden / vñ die gůtte lere vñ frūme erbare leuth werdē nach des vngelertē / vnsinnigen vñ boßhafftigen menschen willē vñ gefallen verrattē vñ verkaufft werdē. Dan der Hochstrat verheist inn seinē růmreittigē vorredē die wundersame sylogismos oder vrsachen / mit welchen er wele vns mit vñ wider vnsern willen zwingen vñ dringē im gehorsam zů sein. Vnd stelt bald für ein hencker mit seinem bintlein er selbs ein hencker in der kutten. Alles was biß har wider den Luther geschribē ist hat in sich ein offenbare vnsinnikeit. Sie schmeichlen alle dem babst auffs vnerlichst / vō welchē der fürnemst ist gewest der Cardinal von Caieta / der ander Sylueſter vō Prieriū / der dritt Thomas Thodischus / der vierd Augustinus Alueld ein parfüsēr. Dā die Löuener (dar für ichs halt) werden ir kindertädingnit außgeen lassen. Der her Christus hat on verachtūg auch daß aller geringest gemeyn folck gelernt / aber diese gerewen nit zů lernen ein erbarn / frūmen vñ gelertē man. Vnd so alle Bischoffen / wie itzo etliche thůn / werden durch die finger sehen / zů sollichem fürnemen / so würt es in kurtzem dar zů kommen / das die betler orden werdan das regiment überkōmen / vnd jnen drütz

bieten/vnd durch den babst ir tyranisch vnd wüterlich regiment wider sye yeben. Nün möcht einer sprechen/ wie thet man im dan/ist es zeschwer dem Bapst wider stand zů erzeigen. Erstlich ist das sicherst/es do für zů halten/das diß alles on des Bapst wissen geschehe/od aber das je der Bapst disser sachen nitt gnungsam be richt sey. Man examinir befrage vnd verhör den Alexander/so würt man befinden/das er ein Jud ist. Man bewäge die Bullen/so würt man befinden/dz sie nit rechtfertig ist. Welche Bull/ wen sie gleych vom bapst kommen ist/dannoch soll man nicht so bald procedirē vnd fürfaren biß der Bapst bessere Räte gehört hatt/ denn sunst stet zů besorgen / disse sach werd inn gemeiner Christenheyt groß auffrür vnd enpörung erregen. Es ist leicht den Luther auß den Libryē zunemē/aber es ist nicht leicht jn auß den hertzen vnd gemütten der menschen zureissen vnd nemen/es werden dan seine on auflößliche argument auffgelöseth/ vnd der Babpst erweyse dan daß widerspill mit denn gezeugnüß der heiligen schrifft. Mā hat die welt langnüng mit schinnung/farb/vnd gleyssenerey betrogē. Die weltwil hinfür gelert vñ vnterweyst werdē. Es sein auch wol leüt vñ verstande/die durch die warheyt mögen erschreckt werden/aber die durch rauch vnd gleyssenerey nit mögen erschreckt werdē. Die warhait kan nicht vntertruckt werden/wan gleych Luther vntertruckt würt.

Finis.

Yg 407 6K

(x220670)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-182370-p0015-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-182370-p0016-1

QK. 196, 27.

Vg 409

Die handlung der Vniuersitet Löuen wider Doctor Martinus Luther.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-182370-p0017-7